

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische**

**Strack, Friedrich**

**Frankfurt am Main, 1816**

Zweiter Abschnitt

[urn:nbn:de:bsz:31-264284](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264284)

fahrt desselben. — Die Kleider <sup>42)</sup> dienen zur Bedeckung des Körpers und zur Beschirmung <sup>43)</sup> desselben gegen Kälte, Hitze und Witterung <sup>44)</sup>.

42) inservire alicui rei. 43) defendere aliquid ab aliqua re. 44) tempestatis iniuria.

## Zweiter Abschnitt.

### Von der Aufeinanderfolge der Temporum.

Da alle mechanische Regeln zur Bestimmung der Aufeinanderfolge der Temporum durchaus unzureichend sind, so bleibt kein anderes Mittel übrig, um hierin zu der nöthigen Sicherheit zu gelangen, als sich von dem wahren Sinn und der Bedeutung der Temporum nach der vorstehenden Anleitung zu unterrichten, und nur in jedem gegebenen Falle das Zeitverhältniß oder das Tempus zu finden, was nun zufolge des vorhergehenden Satzes, in den darauf folgenden Statt finden muß. Denn auf das Praesens, Perfectum und Futurum folgt, je nachdem nun von der Sache geredet wird, das Praesens nur dann, wenn von einer gegenwärtigen Sache geredet wird, das Perfectum, wenn von einer vergangenen Sache, und das Futurum simplex oder periphrasticum, wenn von etwas Zukünftigen die Rede ist. — Das Imperfectum und Plusquamperfectum mit den dazu gehörigen tem



poribus der periphrastischen Conjugationen, bilden für sich eine besondere Reihe, so daß sie entweder nur in Zwischensätzen als Tempora relativa gebraucht werden, oder als beschreibende Tempora vorkommen, die einen Zustand oder Verhältniß ausdrücken, das eine gewisse Zeit hindurch statt hatte, wie dieß schon oben an seinem Orte gesagt worden ist. — Auf gleiche Weise bilden auch die Tempora conditionalia (das Imperfectum und Plusquamperfectum des Coniunctivus und die entspr. ehenden der periphrastischen Conjugationen) eine besondere Reihe für sich, indem sie theils in direkter Rede nur in solchen Sätzen hervortreten, welche bedingt oder abhängig von andern Sätzen sind (in oratione suspensa), theils in indirekter Rede an die Stelle der historischen Temporum gesetzt werden, ohne jedoch besondern Regeln in Absicht auf die Aufeinanderfolge unterworfen zu seyn. Hiervon jedoch weiter unten noch insbesondere. Hier einige Beispiele, wobei man sich jedoch nicht durch der deutschen Ausdruck verführen lasse, ein Praesens für ein Imperfectum, oder ein Futurum exactum für Perfectum anzusehen.

Welcher Mensch von allen, die auf dem ganzen 1) Erdboden leben, gelebt haben, oder je leben werden, könnte so verkehrten 2) und verblendeten Herzens seyn, der nicht eine göttliche Kraft und Weisheit in der Einrichtung 3) und Regierung der Welt erkennere 4), erkannt habe oder erkennen werde, da sie so groß und so einleuchtend 5) ist, daß es schwerer scheint sie zu leugnen 6), als sie zu erweisen 7). — Ein edles 8) Gemüth fürchtet

1) Omnis terrarum orbis. 2) perversae et obcoeatae mentis esse. 3) adornare et regere mundum. 4) intelligere s. perspicere. 5) conspicuus, a, um. 6) negare. 7) demonstrare. 8) generosus animus.



nichts so sehr, als daß es etwas Schändliches <sup>9)</sup> begehen oder begangen haben möchte. — Niemand ist so rein <sup>10)</sup> von Sünde, der nicht vieles gethan und gedacht hatte, dessen er sich schämte <sup>11)</sup> und das er bereuete <sup>12)</sup>. — Zu Rom wurden auf dem Capitolium Hühner und Gänse auf öffentliche Kosten erhalten <sup>13)</sup>; jene damit sie durch ihr Geschrei <sup>14)</sup> und Fressen <sup>15)</sup> den Muguren die Zukunft und den Ausgang <sup>16)</sup> einer Unternehmung anzeigen möchten; diese, weil sie einst durch ihr Geschrei <sup>17)</sup> das Capitolium gerettet <sup>18)</sup> hatten. — Die Menschen wissen kaum, was sie sind, geschweige <sup>19)</sup> daß sie wissen sollten, was sie seyn werden. — Nach der Schlacht bei Cannä hatte Hannibal gehofft, daß der Mutz der Römer gebrochen <sup>20)</sup> seyn werde, allein dieser war so groß, daß er durch diese Niederlage <sup>21)</sup> noch vermehrt zu seyn schien. — Ein wie großer Redner Cicero auch war, so konnte er doch durch seine Beredsamkeit nicht hindern, daß <sup>22)</sup> Milo nicht des Vaterlandes <sup>23)</sup> verwiesen wurde. — Pythagoras pflegte seine Schüler zu ermahnen, daß sie nicht nur das wohl überlegen <sup>24)</sup> möchten, was sie sagen und thun wollten, sondern auch jeden Abend wiederholen, was sie gesagt <sup>25)</sup> und gethan hätten.

Kein Schmerz ist oder war so groß, daß ihn nicht die Zeit lindern <sup>1)</sup> würde oder gemildert <sup>2)</sup> hätte; auch ist kein Uebel so groß, das nicht leichter <sup>3)</sup> durch die Geduld würde. — Als der junge Scipio nach der Schlacht bei Cannä zu Canusium verweilte <sup>4)</sup>, und von dem Entschlus <sup>5)</sup> einiger Tribunen gehört hatte, mit ihren Truppen das Vaterland zu verlassen, so eilte <sup>6)</sup> er mit gezogenem <sup>7)</sup> Schwerdt in ihre Versammlung, und

9) aliquid turpe committere. 10) sceleris purus. 11) pudet me alicuius rei. 12) poenitet. 13) alero. 14) vox s. cantus. 15) pastus, us. 16) rei susceptae eventum indicare. 17) olangor, oris. 18) servare. 19) ne dum ut oder auch ohne ut. 20) frangere animum. 21) caedes, is. 22) quo minus. 23) in exilium mittere. 24) meditari. 25) retractare animo.

1) Lenire dolorem. 2) mitigare. 3) levis, e. 4) commorari. 5) captum consilium. 6) advolare. 7) strictus gladius.



sagte: ich weiß welchen Entschluß<sup>8)</sup> ihr gefaßt habt, und was ihr im Sinne<sup>9)</sup> hegt, aber ich schwöre auch, daß ich nie das Vaterland verlassen noch zugeben<sup>10)</sup> werde, daß es ein anderer ungestraft<sup>11)</sup> verlasse. — Es giebt viele Menschen, welche eine schändliche<sup>12)</sup> Ruhe einem mühevollen<sup>13)</sup> aber ehrenvollen Leben vorziehen, und nichts gethan haben, als wozu<sup>14)</sup> sie durch die Nothwendigkeit gezwungen wurden. — Wem das genug ist was er hat, der ist reicher als Crösus war, wenn er auch wirklich arm wäre, und glücklicher, als wenn er bei den größten Reichthümern der Gemüthsruhe<sup>15)</sup> entbehrte, auf der allein das wahre Glück beruht<sup>16)</sup>. — Niso, der Crotoniate, war von so starkem<sup>17)</sup> Körper und solchen Kräften, daß er einen Stier auf seinen Schultern tragen konnte; aber wer würde nicht die Weisheit des Sokrates vorziehen, wenn es ihm erlaubt wäre, das eine oder das andere<sup>18)</sup> zu wählen. — Was der Senat beschloffen<sup>19)</sup> hatte, das pflegten die Consuln oder andere Männer von großem Ansehen<sup>20)</sup> an das Volk<sup>21)</sup> zu bringen, und dasselbe zu fragen<sup>22)</sup>, was es befähle, daß geschehen sollte. Was nun von dem Volke befohlen<sup>23)</sup> worden war, wurde ein Gesetz<sup>24)</sup> genannt. — In dem Treffen bei Philippi in Macedonien wurde mit so zweifelhaftem<sup>25)</sup> Glücke gefochten, daß es auf beiden Seiten ungewiß<sup>26)</sup> war, wer gesiegt hätte.

Anmerkung I. Wenn man anstatt des Perfectum historicum in einer Erzählung das Praesens historicum fest, um der Darstellung mehr Lebhaftigkeit zu geben, indem man den Vorfall oder die Begebenheit mehr schildert als erzählt, so entsteht natürlich auch eine andere Aufeinanderfolge der Temporum, aus der man nicht fallen darf, ohne die Darstellung zu verwirren, und worin das Praesens in seinen verschied-

8) consilium capere. 9) in animo habere. 10) permittere. 11) impune. 12) turpe otium. 13) vita operosa sed honesta. 14) necessitate adstringi ad aliquam rem. 15) tranquillitate animi carere. 16) niti aliqua re. 17) validum corpus. 18) unum vel alterum eligere. 19) censere. 20) auctoritas. 21) ad populum referre. 22) rogare aliquem. 23) iubere. 24) lex, gis. 25) ancipiti fortuna pugnare. 26) incertus s. dubius.



denen Modis und Conjugationsformen nebst dem Perfectum conjunctivi die vorherrschenden Tempora sind. Das Imperfectum und Plusquamperfectum steht dann nur in Zwischensätzen, welche die Erzählung erweitern oder einzelne Umstände näher bestimmen.

Sobald Cäsar diese Dinge <sup>1)</sup> erfährt, reist er schnell in die Provinz ab, mustert <sup>2)</sup> das Heer und führt es in das Land der Trevirer <sup>3)</sup>, den Galliern aber befiehlt er Getraide <sup>4)</sup> zusammen zu führen und Zugvieh zu schicken. — An den Rhein ankommend, läßt er sogleich die Soldaten Holz <sup>5)</sup> hauen, Baugeräth <sup>6)</sup> zusammen führen, und erbaut <sup>7)</sup> innerhalb 15 Tagen eine Brücke, über welche er die Soldaten in das Land der Ubier führt. — Kaum war Cotta in das Winterlager gekommen, als plötzlich eine neue Verschwörung <sup>8)</sup> unter den Galliern ausbricht <sup>9)</sup>. Die Holz-hauer und die der Fütterung <sup>10)</sup> wegen aus dem Lager geschickt worden waren, werden von den Feinden umringt und niedergehauen, so daß nur wenige entrinnen <sup>11)</sup> welche in dem Lager melden <sup>12)</sup>, was vorgefallen sey. Sogleich ergreifen <sup>13)</sup> die Soldaten die Waffen, bestürzen <sup>14)</sup> den Wall, verrammeln <sup>15)</sup> die Thore, und bezwingen alles vor, um die schon ankommenden Feinde <sup>16)</sup> zurückzuschlagen. — Indem sie unter sich noch sprechen, entsteht ein ungeheures <sup>17)</sup> Unwetter, Wolken entreißen <sup>18)</sup> ihren Augen den Himmel und den Tag, furchtbare <sup>19)</sup> Stürme wühlen <sup>20)</sup> das Meer aus dem tiefsten Grunde auf, und wälzen <sup>21)</sup> große Wogen gegen das Schiff. Die Schiffer aber, so muthwillig <sup>22)</sup> auch die meisten vorher gewesen waren, zittern, thun Gebüde <sup>23)</sup>, weinen und klagen <sup>24)</sup>. Ein Theil reist <sup>25)</sup> jedoch die Seegel herunter, schöpft das Wasser aus, und unter-

1) Res cognoscere. 2) lustrare exercitum. 3) Treviri, orum. 4) frumenta comportare. 5) ligna caedere. 6) materia, ae. 7) extruere. 8) conjuratio, onis. 9) erumpere. 10) rei frumentariae causa aliquem mittere. 11) effugere. 12) nunciare, s. indicare. 13) arma capere. 14) vallum conscendere. 15) portas obstruere. 16) impetum jam incurrentis hostis repellere. 17) ingens tempestas. 18) eripere. 19) immanis procella. 20) mare evertere ex imo. 21) volvere. 22) protervus, a, um. 23) vota suscipere. 24) lamentari. 25) vela subducere.



läßt<sup>26)</sup> nichts, was ihnen vielleicht das Schiff und das Leben retten<sup>27)</sup> könnte.

Anmerkung II. Wenn man Bedingungsweise von einer Sache redet, z. B. als möglich, wünschenswerth, oder in sonst einem angenommenen oder gedachten Verhältniß, so braucht man die oben erwähnten Tempora conditionalia, die unter sich in einem besondern Zusammenhang stehen, übrigens aber auf jedes andere Tempus folgen können. Die erzählenden oder erweiternden Zwischensätze werden jedoch, wenn nicht die ganze Rede indirekt ist, ihrer Bedeutung gemäß durch historische oder beschreibende Tempora ausgedrückt.

Wenn Cicero die Rede für den Milo so<sup>1)</sup> gehalten hätte, wie<sup>2)</sup> wir sie jetzt lesen, und nicht durch den Anblick der Bewaffneten verwirrt<sup>3)</sup> worden wäre, mit denen Pompejus das Forum besetzt<sup>4)</sup> hatte, so würde Milo nicht des Vaterlandes<sup>5)</sup> verwiesen worden seyn. — Wenn die Tugend der Römer immer so geblieben wäre, wie sie nach dem Zeugniß<sup>6)</sup> des Livius zu den Zeiten des punischen Krieges beschaffen<sup>7)</sup> war, und nicht durch die vermehrten Reichtümer und die fremden Laster verderbt<sup>8)</sup> worden wäre, so würde vielleicht heute noch das römische Reich bestehen<sup>9)</sup>, und Rom würde nicht eine traurige Ruine seiner früheren<sup>10)</sup> Größe seyn. — Unsere Körper würden noch jetzt so stark<sup>11)</sup> zur Ertragung<sup>12)</sup> der Arbeiten und der Bitterung seyn, wie die unserer Vorfahren, und wir würden noch jetzt des Nestors Jahre leben, wenn wir die Einfachheit<sup>13)</sup> der Sitten und die Mäßigkeit derselben beibehalten<sup>14)</sup> hätten. — Kein Denkmal<sup>15)</sup> war je so fest<sup>16)</sup> und dauernd, das nicht die Zeit zerstört<sup>17)</sup> hätte, und wenn daher nicht die verdienten Männer der Vorzeit<sup>18)</sup> durch ihre Tugenden und edlen<sup>19)</sup> Thaten sich ein dankbares<sup>20)</sup>

26) omittēre. 27) servare.

1) Is, ea, id. 2) qualis, e. 3) ad spectu alicuius perturbari. 4) obsidēre. 5) in exilium mittēre. 6) teste Livio. 7) comparatum esse. 8) depravari aliqua re. 9) stare. 10) pristina magnitudo. 11) validus ad aliquam rem. 12) labores perferre. 13) morum, simplicitas et temperantia. 14) relinēre. 15) monumentum. 16) firmus et stabilis. 17) diruēre. 18) prisca aetas. 19) egregie factum. 20) gratam in posteritatis animis memoriam sui stabilire.



Andenken in den Herzen der Nachwelt geistigt hätten, so würde zugleich mit ihnen der Ruhm ihres Namens untergegangen<sup>21)</sup> seyn.

Anmerkung III. Da memini und novi Praeterita sind, so folgt in der Regel auf sie, als historische Tempora, der Infinitivus Imperfecti oder Praesentis, wenn gleich der deutsche Ausdruck auf den Infinitivus Praeteriti hinlührt. Doch finden sich auch bei den besten lateinischen Schriftstellern Beispiele vom Gegentheil; wie dies denn auch die Natur der Sache so mit sich bringt.

Ich erinnere mich gelesen zu haben, daß die Athenier prächtliebend<sup>1)</sup> und verschwenderisch<sup>2)</sup> in der Erbauung<sup>3)</sup> öffentlicher Gebäude waren, aber sparsam<sup>4)</sup> daheim und in ihrem Hauswesen<sup>5)</sup>. — Ich kenne viele Greise, welche mir gesagt haben, daß die Sitten immer mehr und mehr verdorben<sup>6)</sup> würden, und daß die öffentliche und häusliche Zucht<sup>7)</sup> sonst besser gewesen seye, aber ich erinnere mich auch, daß diese Klage<sup>8)</sup> schon in den ältesten Zeiten geführt<sup>9)</sup> worden ist. Erinnerst du dich nicht, daß du selbst der Urheber<sup>10)</sup> dieses Entschlusses gewesen bist, und daß ich dir den Ausgang<sup>11)</sup> der Sache vorausgesagt habe? — Sey nicht stolz<sup>12)</sup> sondern bedenke<sup>13)</sup>, daß zu aller Zeit bessere und klügere Menschen gewesen sind, als du bist, und daß noch jetzt viele leben, mit denen du dich nicht vergleichen<sup>14)</sup> kannst. — Wohl erinnere ich mich, dich gesehen zu haben, aber deinen Namen kenne<sup>15)</sup> ich nicht.

Anmerkung IV. Für den Coniunctivus und Infinitivus braucht man in Absicht der Auseinanderfolge ihrer Temporum keine besondern Regeln, sondern sie sind durchaus den bisher angegebenen unterworfen. Am leichtesten gelangt man hierin zu einer gewissen Sicherheit, wenn man sich fleißig übt, die indirekten Reden z. B. in den Commentarien des Julius Cäsar, in directa oratio zu verwandeln, und umgekehrt die direkte Er-

21) interire.

1) Magnificus, a, um. 2) luxuriosus, a, um. 3) aedes publicas exstruere. 4) parcus domi suae. 5) res familiaris. 6) corrumpere. s. depravare. 7) disciplina. 8) querela, ae. 9) agitare. 10) auctor, oris. 11) eventum rei alicuius praedicere. 12) superbire. 13) memento. 14) comparare aliquem cum aliquo. 15) ignorare.



zählung einzelner Begebenheiten in indirecta oratio. In dem letzten Falle wird man bemerken daß die Haupt- erzählung oder Darstellung sich in der Construction des Accusativus cum Infinitivo bewegt und fortschreitet, alle Zwischensätze und alle Nebenbestimmungen hingegen, mögen sie nun durch Conjunctionen oder Pronominibus relativis den Hauptsätzen sich anschließen, durch die Tempora des Coniunctivus ausgedrückt werden müssen, Bei der Verwandlung der indirecten Rede in direkte verfährt man natürlich auf die entgegengesetzte Art, und verwandelt die beschreibenden Tempora in die historischen, die der Sinn und Zweck des Gesagten erfordern. Von beiden hier einige Beispiele.

Die römischen Schriftsteller erzählen uns: ohngefähr<sup>1)</sup> um das Jahr 642 nach Rom's Erbauung<sup>2)</sup> sey ein wildes, herumsehweifendes<sup>3)</sup> Volk, die Cimbrer, an den Grenzen Italiens angekommen, und hätten neue<sup>4)</sup> Wohnungen für sich und ihre Kinder von den Römern erbeten. Sie hätten nämlich Gesandte an den römischen Proconsul von Illyrien, Silanus, und von da an den Senat geschickt, mit der Vorstellung<sup>5)</sup> sie seyen durch ungeheure Ueberschwemmungen<sup>6)</sup> und durch den Einbruch<sup>7)</sup> der Fluthen des Meeres aus ihren väterlichen Sizen vertrieben<sup>8)</sup> und gezwungen worden, sich ein neues Vaterland zu suchen<sup>9)</sup>. Sie hätten daher, da sie bereits ganz Gallien und Deutschland vergeblich durchirret<sup>10)</sup> hatten, daß ihnen ein hinlänglich<sup>11)</sup> geräumiges Land in Italien zugestanden werden möchte. Als ihnen nun dieses abgeschlagen<sup>12)</sup> worden wäre, so hätten sie das mit den Waffen erobern<sup>13)</sup> wollen, was sie durch Bitten<sup>14)</sup> nicht hätten erlangen können. Anfangs hätten sie auch gesiegt, hätten mehrere römische Heere mit den Heerführern selbst geschlagen und niedergehauen, auch eines großen Theils von Oberitalien sich bemächtigt<sup>15)</sup>. Endlich aber seyen sie durch die Tapferkeit und Klugheit des Marius völlig<sup>16)</sup> vernichtet worden, nämlich theils getödtet, theils gefangen, theils

1) Circiter. 2) Roma condita. 3) vaga gens. 4) novae sedes petere ab aliquo. 5) demonstrantes. 6) inundatio, onis. 7) incursus fluctuum. 8) expellere. 9) quaerere. 10) pererrare. 11) terram satis amplam alicui concedere. 12) recusare. 13) armis expugnare. 14) precibus impetrare. 15) potiri aliqua re. 16) omnino delere.



völlig zerstreut. Dasselbe sey auch den Teutonen be-  
gegnet.<sup>17)</sup> Uebrigens seyen diese Völker Menschen von  
ungeheueren<sup>18)</sup> Körpern gewesen, hätten blaue<sup>19)</sup> Augen  
und röthliche<sup>20)</sup> Haare gehabt, und hätten schon durch ih-  
ren Anblick nach den ersten Siegen den Römern einen  
solchen Schrecken<sup>21)</sup> eingejagt, daß Marius erst nach  
und nach seine furchtsamen Soldaten an ihren Anblick<sup>22)</sup>  
hätte gewöhnen müssen. Nach Besiegung der Männer hat-  
ten sie noch einen eben so heftigen Kampf<sup>23)</sup> mit den Frauen  
gehabt, die sich von der Wagenburg<sup>24)</sup> noch mit unglaub-  
licher<sup>25)</sup> Wuth vertheidigt, und als sie gesehen, daß  
alles verlohren<sup>26)</sup> seye, sich selbst mit ihren Kindern ge-  
tödtet hätten. Zu Rom seye aber die Freude über dies  
Sieg so groß gewesen, daß sie den triumphirenden  
Marius den zweiten Erbauer<sup>27)</sup> Roms genante hätten.

Nachdem Arminius heimlich<sup>1)</sup> die Fürsten der Ger-  
manen versammelt hatte, hielt er ohngefähr<sup>2)</sup> folgende  
Rede an sie: Endlich ist die Zeit der Wiedererlangung<sup>3)</sup>  
der Freiheit gekommen. Die Römer betragen<sup>4)</sup> sich  
nicht mehr, als wenn sie in einem feindlichen Lande und  
unter erbitterten<sup>5)</sup> Völkern lebten, sondern als über-  
müthige<sup>6)</sup>, nachlässige<sup>7)</sup> Sieger. Varus scheint zu  
glauben, daß er mit den Waffen, auch zugleich den  
Muth der Germanen überwunden habe, und behan-  
delt<sup>8)</sup> uns schon als wehrlose Sklaven, die mit den  
Waffen auch zugleich die Liebe zur Freiheit abgelegt<sup>9)</sup>  
hätten. Laßt uns die Zeit<sup>10)</sup> benutzen, welche Fahrlässig-  
gen<sup>11)</sup> nie so bequem<sup>12)</sup> wiederkehrt. Denn jährlich senden  
die Römer ihren Heeren neue Führer, und es könnte da-  
her leicht geschehen, daß dem Varus ein andrer folg-  
te<sup>13)</sup>, mit dem der Kampf schwerer und gefährlicher

17) accidere. 18) ingens corpus. 19) coeruleus, a, um.  
20) rutilus, a, um. 21) terrorem iacutere. 22) ad adspec-  
tum alicuius rei aliquem aduescere. 23) acre certamen.  
24) propugnaculum ex conjunctis inter se vehiculis, s. car-  
rago. 25) incredibilis furor. 26) deperditum esse. 27) alter  
conditor.

1) Clam convocare. 2) fere. 3) libertatem recupe-  
rare. 4) se gerere eum, qui etc. 5) infesta tem. 6) ela-  
tus s. inflatus. 7) segnis s. socors. 8) tractare aliquem.  
9) exsuerere. s. deponere. 10) tempore uti 11) iners s.  
ignavus. 12) opportunus, a, um. 13) succedere alicui.



seyn würde. Jeder von euch gehe in sein Land und sammle <sup>14)</sup> die junge Mannschafft so schnell es nur immer geschehen kann. Ich selbst will den Varus überreden <sup>15)</sup>, daß er mit seinem ganzen Heere in das Innere <sup>16)</sup> von Germanien eindringe, um einige aufrührerische <sup>17)</sup> Völker zu bestrafen <sup>18)</sup> welche ich selbst zu diesem Aufstande <sup>19)</sup> bewogen habe. Mir selbst wird es nicht an einem scheinbaren <sup>20)</sup> Vorwande fehlen, zu rechter Zeit <sup>21)</sup> von ihm wegzugehen, und zu meinen Ehrenternehmung <sup>22)</sup> vorbereitet hat. Außer diesen sind die tapfern Catten bereits <sup>23)</sup> unter den Waffen und erwarten <sup>24)</sup> mit Ungeduld die Zeit, das Unrecht <sup>25)</sup> und die Schmach zu rächen, welche die Römer ihnen und uns allen seit so vielen Jahren <sup>26)</sup> angethan <sup>27)</sup> haben. Der Teutoburger Wald ist zum Orte der Schlacht auserwählt. Dort laßt uns sie, ermüdet <sup>28)</sup> vom Marsch und der Witterung, und unbekannt <sup>29)</sup> mit den Gegenden angreifen <sup>30)</sup> und niederhauen. Denn die Götter unsers Vaterlandes werden uns ihre Hülfe <sup>31)</sup> nicht versagen, wenn wir uns nicht derselben durch Feigheit <sup>32)</sup> und Läßigkeit unwürdig gemacht haben.

- 14) colligere iuventutem. 15) persuadere alicui, ut. 16) interoira Germaniae adire. 17) seditiosus populus. 18) punire s. castigare. 19) ad seditionem permovere. 20) speciosa causa. 21) iustum tempus. 22) ad rem suscipiendam praeparare animum alicuius. 23) iam in armis esse. 24) avide exspectare. 25) iniuriam et contumeliam ulcisci. 26) ex tot annis. 27) afficere aliquem aliqua re. 28) confectus aliqua re. 29) ignarus regionis. 30) invadere aliquem. 31) auxilio alicui, s. non desse. 32) ingnavia et socordia se indignum reddere aliqua re.